

Taping

Das Script zum Seminar

Medizinbedarf Rakers

Tapeverbände sind funktionelle Verbände, d. h. die Gelenkfunktion wird nicht aufgehoben oder behindert.

Der funktionelle Verband unterstützt die gesunden und schützt die verletzten Strukturen einer Bewegungseinheit.

Im Gegensatz zum starren Gipsverband gibt es keine Muskelatrophie mit ihren vielen Nachteilen. Dadurch werden der Rekonvaleszenz und im Trainingsaufbau erneute Verletzungen größtenteils verhindert.

In der Hand des erfahrenen Arztes, Therapeuten oder Trainer kann es ein sehr gutes Hilfsmittel sein, sollte aber nicht eine genaue Funktionsanalyse oder Diagnose ersetzen.

Erfunden wurde es wahrscheinlich von dem amerikanischen Trainer Spike Dixon, der ein sehr umfangreiches Werk, *Dictionary of Taping*, zu diesem Thema verfasst hat.

Nach Deutschland kam es nach dem Krieg durch die amerikanischen Soldaten.

Erich Deuser hat wohl einen sehr großen Verdienst für die ersten Verbreitungen in Deutschland erwiesen.

Dieses kleine Heftchen erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, soll aber ein kleiner Begleiter zu unseren Kursen sein.

Für die aufgeführten Verbände haben wir folgendes Material verwandt:

Tape 3,8 cm

Tape 2,0 cm

kohäsive Fixierbinde 8cm

Haftbandage 8cm

Haftbandage 2,5cm

Acrylpflasterbinde 8cm

Wir wünschen viel Spaß beim Üben.

Sprunggelenk



Bild 1

Auf die faltenfrei angelegte, kohäsive Fixierbinde, werden je ein Anker etwa eine handbreit über den Knöcheln und ein unter dem Fuß offener Anker geklebt.



Bild 2

Jetzt werden die beiden Steigbügel geklebt.



Bild 3

Die „Schlangentouren“ werden von beiden Seiten angelegt:



Bild 4

Parallel zur Fußsohle, unterhalb der Knöchel, über den Vorderfuß und über die Achillessehne zur vorderen Fußsohle.



Bild 5

Hier sind beide „Schlangentouren“ fertig angelegt.



Bild 6

Der Verband wird jetzt mit Halbschalen von der Rückseite geschlossen. Wir beginnen an der Fußsohle...



Bild 7

...und schließen dann über dem triceps.



Bild 8

Dann wird der Verband über der Streckseite geschlossen.



Bild 9

Hier der fertige, geschlossene Verband.



Bild 10

Zuletzt werden noch die Verstärkungszügel gezogen. Wir beginnen auf der tibia an der verletzten Seite...



Bild 11

...und gehen unter der Fußsohle her, über die verletzten Strukturen, um diese zu verstärken. Während des Anlegens dieser Zügel entlasten wir die jeweiligen Strukturen.

Der Kniegelenksverband



Bild 12

Hier sehen wir den fertigen Verband.

Dieser Verband ist eine Kombination aus einer elastischen Acrylbandage und Tapeastreifen. Bei medialen Instabilitäten wird er innen, bei lateralen außen und bei kompletten innen und außen aufgetragen.



Bild 1

Die Acrylbandage wird zirkulär am Unterschenkel unterhalb der Patella begonnen und dann



Bild 2

... um den Unterschenkel gewickelt.



Bild 3

Als Abschluss werden noch 2-3 Touren über die Kniekehlen gezogen.



Bild 4

Zwei Tapeanker am Unterschenkel...



Bild 5

... dann zwei am Oberschenkel...



Bild 6

Jetzt werden diagonale
Streifen von Anker zu
Anker...



Bild 7

... gezogen



Bild 8

Der fertige Verband

Ellenbogenverband beim Tennisarm

Dieser spezielle Epicondylitisverband ist eine Alternative zu den recht teuren Epicondylitisspangen und anderen fertigen Bandagen.



Bild 1

Einige Touren einer kohäsiven Haftbandage bilden die Grundlage dieses funktionellen Verbandes



Bild 2

Oberhalb und unterhalb der Extensoren werden kurze Anker geklebt.



Bild 3

Diese Anker werden unter Zug mit zwei Tapeastreifen verbunden...



Bild 4

...ein mittig angelegter Zug bildet den Abschluss.

Handgelenksverband

Der hier gezeigte Verband ist eine Kombination aus einer kohäsiven Haftbandage und starren Tapestreifen.



Bild 1

Wir beginnen am Handgelenk
Und wickeln ohne großen Zug in
Richtung Ellenbogen...



Bild 2

... von hier wieder zurück...



Bild 3

... in Richtung Handgelenk.



Bild 4

Ein kleiner Einschnitt ergibt
das Loch für den Daumen.



Bild 5

Der eigentliche Tapeverband beginnt mit zwei Ankern unterhalb des Ellenbogens und einem Kreuz am Handgelenk.



Bild 6

Diagonale Streifen verstärken die Extensoren und die Flexoren. Sie werden von Anker zu Anker angelegt.



Bild 7

Dann wird der Verband mit langen Bahnen verschalt. Zuletzt wird der Daumen eingepackt. Stützverband.



Bild 8

Diese Verschaltung bildet zusammen mit den Diagonalen den



Bild 9

Ein Abschlusskreis am Ellenbogen und ein Kreuz über dem Handgelenk bilden den Abschluss.



Bild 10

Hier noch einmal der fertige Verband.

Anmerkung

Dieser Verband ist sehr vorsichtig anzulegen, weil er leicht zu Einschnürungen führt, wenn die Elastische Binde zu fest angelegt wird. Man sollte den Patienten immer bitten, etwas zu warten damit man den Verband nach etwa 10 Minuten noch einmal kontrollieren kann.



Bild 1
Zunächst wird ein Grundverband aus kohäsiven Fixierbinden kreuzförmig über die Mittelhand und den Daumen gewickelt.



Bild 2
Der Daumen wird immer mehr eingekreist und dadurch schon stabilisiert.



Bild 3
Auf nicht zu starken Zug achten



Bild 4
Dann folgt ein Anker über die Daumen-Strecker.



Bild 5

Mit zwei Zentimeter breiten Streifen, (eventuell reißen) wird das Gelenk am Anker fixiert.



Bild 6

4-5 Streifen ergeben die gewünschte Fixierung...



Bild 7

...die mit zwei Abschlussstreifen am Handgelenk fixiert werden.
Fingerverband



Bild 1

Hier sehen wir den einfachsten
Tapeverband:

Bei kleinen Verstauchungen eines Fingers
wird der verletzte Finger mit dem gesunden
Nachbarfinger verbunden.

Zwei Streifen, fertig.

**ES IST NOCH KEIN MEISTER VOM HIMMEL
GEFALLEN....**